Schorndorf.

Straßensperre.

Die Etterstrecke der Staatsstraße Stuttgart-Nördlingen von der Remsbrücke bis zum Schwanen kann wegen der Kanalisationsarbeiten **von heute 12 Tage lang nicht befahren werden.**

Der Fußgänger-Verkehr bleibt offen.

Aushilfsweise für Fuhrwerke sind: entweder über Winterbach-Weiler, oder bei trockener Witterung der Feldweg der Rems entlang von der untern bis zur Vorstadt-Brücke.

Den 10. Aug. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Fourageliefernng!

Für die im September stattfindende Einquartierung ist an Fourage nötig:

Am 3. September

1423 Kilo Hafer (alten),
678 „ Heu,
474 „ Stroh (Mischel-, Weizen- oder Roggenstroh.)

Am 25. 27. September

4 Tonnen 830 Kilo alten Hafer (1 Tonne = 20 Ztr.)
2 „ 300 „ Heu,
1 „ 610 „ Roggen oder
1 „ 840 „ Mischel- (Weizen- rc.) Stroh.

Offerte mit Preisangabe (beim Hafer mit Muster belegt) sind bis spätestens

20. d. Mts.

einzureichen an die

Stadtpflege.

Verakkordierung.

Das Ausräumen des Anbaches und der Aushub zu Herstellung eines geordneten Bachprofiles von der Knopffabrik bis zum Stadtbachwehr wird am

Donnerstag den 12. ds. Mts.
vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause (Stadtpflege-Zimmer) öffentlich verakkordiert.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 9. August 1897.

Gaiser, Stadtbaumeister.

Dr. med. Kleinertz

Spezialarzt für Frauenkrankheiten & Geburtshilfe

(bisher in Konstanz) (A 3)

hat sich in **Stuttgart** niedergelassen.

Wohnung: Johannesstrasse 9 B.

Sprechstunden: An Wochentagen von 2½—4½ Uhr.

Telefonruf Nr. 3412. Privatklinik: Engenstrasse 4.

Das Vollkommenste
auf dem Gebiet der galvanischen Versilberung
sind die

Geislinger versilberten Argentan-Bestecke.

Härtestes, weißestes Ia. Neusilber (Argentan) als Unterlage. Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen und Auflegestellen nach patentiertem Verfahren. Handpolitur mit Stahl und Blutstein (keine Maschinen-Politur). Die Silberauflage der besten Tafelbestteck-Qualität **ist von 34 auf 90 Gramm ohne Preisänderung** erhöht worden.

Die Niederlage der **württ. Metallwarenfabrik** von

Heinr. Müller b. Schloß.

Zeichnungen und Preislisten gratis!

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land diene ich zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Hrn. Bäcker Krieg zu Herrn Bäcker Weiser verlegt habe, und meine Werkstätte im Hinterhaus vom Löwen (parterre) sich befinde.

Achtungsvollst

Gottlob Diebel, Schreiner,
Bau- & Möbel-Geschäft.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 17. Juli 1897.

½ Kilo Ochsenfleisch	ℳ — 74	1 Kilo Hausbrot	— 21
½ Kilo Rindfleisch	— 65	1 Paar Wecken wiegen 80—	120 Gr.
in der Markthalle	— 60	½ Kilo Mehl Nr. 0	— 18
½ Kilo Kalbfleisch	— 70	½ Kilo Mehl Nr. 1	— 17
in der Markthalle	— 70	½ Kilo Rindschmalz	1.30
½ Kilo Schweinefleisch	— 70	½ Kilo Schweineschmalz	— 65
in der Markthalle	— 65	½ Kilo süße Butter	1.10—1.20
½ Kilo Hammelfleisch	70 und 66	½ Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	— 60	1 Liter Milch	— 16
½ Kilo Speck „	— —	10 frische Eier	55
1 Gans	4.50—5.50	10 Kalkeier	— —
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Welschkorn	7.50—8.—
1 Taube	50—60	50 Kilo Haber inländ.	7.80—8.—
½ Kilo Erbsen	— 16	50 Kilo Haber ausländ.	8.00—8.50
½ Kilo Linsen	— 25	50 Kilo Heu	2.80—3.20
½ Kilo Bohnen	— 16	50 Kilo Stroh	2.20—2.40
50 Kilo Kartoffeln	3.50—4	1 Raummeter Buchenholz	11—12
½ Kilo Kartoffeln	— 5	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1 Kilo Weißbrot	— 27	1 Raummeter Tannenholz	9—10

Liederkranz.

Infolge Abwesenheit d. Dirigenten **keine Singstunde.**

Heute abend frische
Leberwürste
bei Metzger **Fezer.**

Heute abend frische
Leberwürste
empfiehlt **G. Schaal.**

Heute abend frische
Leberwürste
Rambold, Metzger.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahre alt wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der
Buchdruckerei Endersbach.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Karl Mack von hier in der Wirtschaft zum Hirsch ausgegossenen beleidigenden Ausdrücke zurück und bitte ich denselben hiemit öffentlich um Verzeihung.

T. **Ernst Schurr.**
z. B.
Rohrbronn, den 9. Aug. 1897.
Schulth.-Amt. Illg.

Unterhütt.

Abbitte.

Dem Unterzeichneten ist es leid, gegen Christian Knaupp unwahre Ausdrück hier und in Nassach gemacht zu haben und bittet deßhalb öffentlich ab.

T. **Jakob Mürdter.**
Geschen Schultheiß Aurenz.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen:

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan." Niederlage bei: **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Veil b. Hirsch.**

Einen Kochofen,
von außen heizbar verkauft
Jakob Oettinger.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

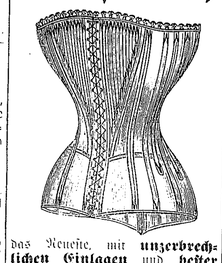
„Kein Risico!"
1 Partie Rote Pracht-Betten
mit tl. unbed. Fehler, vers. so lange Vorrat ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen, reicht m. sehr weichen Bettfedern gef. zus. nur 12½ Mk. Rote Hotelbetten 15½ Mk. Prachtvolle breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 Mk. Meine eleg. Preisl. und Anerkennungsschreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahle den Betrag retour, daher kein Risiko. **A. Kirchberg,** Leipzig, Pfaffend. Str. 5

Ein solider Mann sucht in besserem Hause
Kosttisch.
Anträge erbeten an die Expedition ds. Blattes.

Sämtliche Blousen
wegen vorgerückter Zeit gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Carl Kraiss, neue Strasse.
NB. Damenblousen von 1 Mk. an.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt Frankfurt a/M. 1881
Göppinger
Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
Bestbewährtes diätetisches Erfrischungsgetränk
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorräthig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.
Prospecte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württbg.)
Niederlage Eugen Heess Schorndorf.

Schorndorf.
Mein Lager
aller Arten
Corsetten,



das Neueste, mit **unzerbrechlichen Einlagen** und **bester Fasson** zu billigsten Preisen bringe hiemit empfehlend in Erinnerung.

Louise Beigel,
unterer Marktplatz.

Neuheit!
Unentbehrlich & wirklich praktisch!
Salzstreuer
vernickelt 2 ℳ, versilbert 3 ℳ, für Gasthöfe, Restaurants sowie für jede Haushaltung, zu haben bei
H. Müller, Uhrmacher, Gold- u. Silberwarenhandlung.

Einen tüchtigen
Waschkessel,
40 Liter haltend, samt **Steinplatte** und **Rohr,** ferner einen
Auslegkasten
1.75 m hoch, 96 cm breit u. 26 cm tief, wegen Entbehrlichkeit hat zu verkaufen
G. Kalbfell, Kammmacher b. Rathaus.

Oehmdgras
von ½ Baumgut in der Zaisen verkauft Oberamtspfleger **Kolb.**

Theater in Schorndorf.
Im Saale z. Waldhorn.
Freitag den 13. August 1897.
Zum Benefiz für Hrn. Oskar Feigel.
Vorzüglicher Lustspiel-Novitäten-Abend!

Mirandolina,
die Braut ohne Bräutigam.
Lustspiel aus dem Französischen in drei Akten, deutsch von Friedrich Friedrich.

Hierauf:

Der Kampf um den Hausschlüssel.
Original-Lustspiel in 2 Akten von Hiertbe.

Hochgeehrtes Publikum!
Ich verspreche einen äußerst vergnügten und unterhaltenden Abend und erlaube mir, zu zahlreichem Besuch höflichst einzuladen.
Mit aller Hochachtung
ergb. Oskar Feigel.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsiln,
Antwerpen
Schmidt & Dihlmann,
Stuttgart.
Heinrich Bohrer, Feilbronn.
A. F. Widmann, Schorndorf.
H. Moser, Schorndorf.
Aug. Gerhab, Schorndorf.

Verloren vom Schloß zur Knopffabrik ein blau und gelb wollener Schal.
Bitte, abzugeben bei Oberförster **Knorr.**

Vorteilhafte Verwertung
alter **Wollsachen**
bei Entnahme von: Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portieren, Strickwolle, Wachkleiderstoffe, Barchend, Handtüchern, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin rc. durch
R. Eichmann, Ballenstadt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager bei Fr. N. Spring, Kfm.

Geo Bötzers „DENTILA"
stillt augenblicklich den
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

Nur tausend Pfarrer, Lehrer, Beamte rc. über seinen **Holländ. Tabak** hat **B. Becker in Seesen** a. H. M. **Lob** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. ach Mk.

Spurlos verschwunden
sind alle **Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,** wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blütchen, rote Flecke rc. durch den täglichen Gebrauch von:
Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife,
von
Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 ₰ in beiden Apotheken.

Mietverträge sind zu haben in der **Druckerei d. Blattes.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.

№ 123. **Freitag den 13. August 1897.** **62. Jahrgang.**

Die künftige Organisation der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Württemberg.

(Schluß.)

Die Erledigung der Verlassenschaftssachen lag seither gesetzlich in der Hand der Waisengerichte unter Assistenz der Bezirksnotare. Wenn man nun aber bedenkt, welche verwickelten Fragen oft bei einer Teilung zu ordnen sind, so kann's nicht wundernehmen, daß die Erledigung einer Teilung in der Hauptsache von dem Notar ausging, daß die Waisenrichter — abgesehen etwa von Vermögenssequationen — in den meisten Fällen einen Einfluß auf die materielle Gestaltung des Geschäfts nicht nahmen und nicht nehmen konnten. Wir halten dafür, daß dieser thatsächlichen Lage der Dinge künftig auch gesetzlicher Ausdruck zu geben sei, wonach als Nachlaßgerichte die Bezirksnotariate zu bezeichnen wären, deren Inhaber jedoch selbstverständlich die Geschäfte wie seither am früheren Wohnsitze des Erblassers zu erledigen und etwa auf Antrag der Beteiligten auch zwei Gemeinderäte beizuziehen hätten. Den Ortsbehörden würden natürlich die vorläufigen Sicherungsmaßregeln, sowie Vermögensaufnahme und Taxation verbleiben. Mit dieser Ordnung wäre sicher den Intentionen der Beteiligten am besten gedient und insbesondere auch der nicht ganz ungerechtfertigte Einwand beseitigt, daß es oft eine heikle und diffizile Sache sei, drei Gemeinderäte eines Orts oder einer Stadt ohne Not in die intimsten Familien- und Vermögensangelegenheiten hineinsehen zu lassen.

Wird so beim Nachlaßgericht die Verbindung mit der Gemeinde aufrecht erhalten, so ist das in ganz ähnlicher Weise auch möglich bei der Grundbuchführung. Bis jetzt wurden in der Gemeinde und durch ihre Beamten an sogen. öffentlichen Büchern hauptsächlich geführt: das Kaufbuch, das Güterbuch, das Servituten- und das Unterpfandsbuch. Jeder abgeschlossene Kaufvertrag mußte ins Kaufbuch eingetragen und vom Gemeinderat gerichtlich darüber erkannt werden, dann erst erfolgte der Eintrag im Güterbuch. Künftig soll es nur ein Buch — das Grundbuch geben, in das nicht bloß die Grundstücke und ihre Eigentümer, sondern auch die darauf ruhenden Lasten, insbesondere die Hypotheken, eingetragen werden. Ein Eintrag ins Grundbuch erfolgt nur auf Antrag. Schließen also z. B. zwei Personen mit einander einen Kaufvertrag über eine Liegenschaft (vor Notar oder Gericht, zufolge Landesgesetz auch vor Ortsvorsteher oder Ratsschreiber), so sind sie nicht (wie seither) gezwungen, diesen Kaufvertrag im Grundbuch eintragen zu lassen. Da der Käufer aber nur nach erfolgtem Eintrag Eigentümer des Grundstücks wird, so ist unserer Bevölkerung dringend zu raten, jede Veränderung in den Eigentums-Verhältnissen eines Grundstücks sofort beim Grundbuchamt anzumelden, sonst könnten dem Käufer beim Wiederverkauf oder bei der Verpfändung die ernstesten Schwierigkeiten entstehen. Das gerichtliche Erkenntnis und die damit verbundenen Gebühren des Gemeinderats fallen ganz weg. An Stelle des gerichtlichen Erkenntnisses tritt die sog. Auflassung, d. h. die vor dem Grundbuchamt erklärte Einigung des Veräußerers und des Erwerbers eines Grundstücks über den Eigentumsübergang, welcher dann der Eintrag im Grundbuch nachfolgt und hiedurch erst geht das Eigentum an einem Grundstück über. Diese, gegenüber seither total veränderte Bedeutung des Grundbuchs, die verschiedenen Möglichkeiten der hypothekarischen Belastung, der innige Zusammenhang, in welchem das Liegenschaftsrecht mit dem ganzen übrigen Inhalt des bürgerlichen Gesetzbuchs steht, machen es zur unabweisbaren Pflicht, die Führung des Grundbuchs nicht mehr einem Kollegium — dem Gemeinderat — sondern einem Einzelbeamten zu übertragen, der für diesen Beruf besonders vorgebildet ist. Fraglich kann nur sein, ob das ein Staats- oder Gemeindebeamter sein soll? Ueberwiegende Gründe sprechen für das erstere: Die Auflassung und die ihr folgende Eintragung ins Grundbuch, die Bestellung einer Hypothek, einer Grundschuld, ist kein Verwaltungsakt, die Selbstverwaltung der Gemeinden hat damit nichts zu thun, sie ist ein Zivilrechtsgeschäft und deshalb, wie die gesamte Grundbuchführung, von Beamten des Staats und nicht der Gemeinden vorzunehmen. Die Gemeinden selbst haben aber auch lediglich kein Interesse daran, die Grundbuchführung an sich zu ziehen: denn einmal hätten sie die sehr erheblichen Kosten der Neuanlegung und Fortführung des Grundbuchs zu tragen, dann aber auch nach der Grundbuchordnung für die Versehen der Grundbuchbeamten zu haften, was namentlich bei kleineren Gemeinden erheblich ins Gewicht fallen könnte. Ausschlaggebend ist aber die Rücksicht auf den württembergischen Immobiliarkredit, der ganz sicher darunter notlitte, wenn nicht die denkbar besten Kräfte das Grundbuch führen, und wenn nicht der Staat, sondern eine vielleicht kaum zahlungsfähige Gemeinde für etwaige Versehen des Grundbuchbeamten aufzukommen hätte.

Hienach wird es sich empfehlen, das Grundbuch zwar wie seither in der Gemeinde zu führen und auch für jede Gemeinde ein Grundbuchamt zu errichten, dasselbe aber zu einer staatlichen Behörde zu machen und es mit den Bezirksnotariaten zu verbinden. In größeren Gemeinden wären besondere Grundbuchbeamte zu bestellen. Die Vereinigung des Grundbuchamts mit den Notariaten ist schon deshalb geboten, weil bei dem Wegfall vieler amtlicher Geschäfte im Inventur- und Teilungswesen der Bestand des Notariats in seiner seitherigen Gestalt in Frage käme, damit aber bei der Neuordnung der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Anknüpfung an die bestehenden Institutionen zur Unmöglichkeit würde.

In der Uebergangszeit könnten die Interessen der seitherigen Grundbuchführer dadurch mit dem Gesamtinteresse vereinigt werden, daß z. B. einem Ortsvorsteher, der die Notariats- oder Verwaltungsdienstprüfung erstanden hat, von Königl. Justizministerium die Versehung des Grundbuchamts in seiner Gemeinde übertragen würde. Die Aufnahme von Kaufverträgen könnte gleichfalls den geprüften Ortsvorstehern und Ratsschreibern belassen werden und Grundstücksschätzungen wären nach wie vor vom Gemeinderat vorzunehmen. Der Grundbuchbeamte hätte die einzelnen Gemeinden nach Maßgabe der anfallenden Geschäfte zu besuchen. Die Beteiligten könnten also auch in Grundbuchsachen die einschlägigen Geschäfte an ihrem Wohnsitze erledigen und der Liegenschaftsverkehr würde sich nach wie vor auf dem Rathause abwickeln.

Als Steuerbuch könnte das Grundbuch kaum mehr dienen, weil die Einträge in ihm nur auf Antrag erfolgen. Dies wäre aber mit den Interessen der Steuerbehörden nicht vereinbar, es wären daher entweder besondere Steuerbücher anzulegen, oder aber als solche die alten Güterbücher fortzuführen. Wenn es übrigens späterhin zur Beseitigung der Ertragssteuern und statt deren zur Einführung einer Vermögenssteuer (neben der allgem. Einkommenssteuer) kommt, dann wird die Fortführung eines Grundsteuerbuchs nicht mehr erforderlich sein.

Bis das neue Grundbuch angelegt sein wird, wäre wohl am besten das Güter-Unterpfands- und Servitutenbuch als Grundbuch zu erklären. Die Neuanlegung

Kloster Maulbronn.

Das Kloster Maulbronn war einst eine Abtei
Der Cisterzienser, die fröhlich und frei
Hier wohnten und lebten mit frommem Gemüte,
Mit friedlichem Herzen, mit freundlicher Güte.
Sie hatten befestigt das Kloster mit Mauern,
Daß unversehrt lange das Kloster sollt' dauern.
Vom Thore aus links sich ein Graben hinzieht,
Den epheubewachsen man heutzutag sieht.
Die Mauer noch alte Gebäude trägt heute,
Den Faustturm und Hexenturm kennen die Leute.
Im kräftigen Rundbogenstile erbaut
Ward Kloster Maulbronn, wie man jetzt es noch schaut.
Wenn man durch das Thor in den Vorhof eingeht,
Vor mehreren alten Gebäuden man steht;
Die Bauten mit spitzigen Giebeln sich zeigen,
Auf ihnen empor hübsche Kreuzblumen steigen.
Im Hofe noch prächtige uralte Linden
Beim Kloster Maulbronn man kann heute noch finden.
Der Kirche Vorhalle als schlanke bekannt,
Wird lange schon das Paradiesthen genannt.
Das Kloster Maulbronn manchen Sturm hat erlebt,
In mancher Gefahr hat das Kloster geschwebt,
Doch sieht man es jetzo erhalten noch gut,
In seinen Gebäuden der Segen noch ruht.
An diesen sich kann der Besucher ergötzen,
Ins Leben des Klosters er kann sich versetzen.
Dem Kunstfreund das Kloster giebt großen Genuß,
Die kirchliche Baukunst bewundern er muß.
Die Kirche des Klosters, die himmelan strebt,
Das Herz eines Christen erfreut und erhebt.
Der Heiland am Kreuze, gemeißelt in Stein,
Sich zeigt vor dem Chore im Glorienschein.
Die Wand durch Gemälde ist spärlich geschmückt,
An einem die Jungfrau Maria man blickt.
Die Stühle des Chores in doppelter Reihe,
Sie geben dem Chore besondere Weihe;
Man staunend an ihnen vorüber muß gehn,
Denn ihre Verzierung ist wunderbar schön.
Wer auch in dem Kreuzgange sich will verweilen,
Den werden entzücken gar prächtige Säulen.
Als man die Kirche einst erbaute,
Auf Gott und seine Hilf vertraute,
Da kamen Räuber und erklärten
Den Mönchen dann, daß sie begehrten,
Daß man den Klosterbau einstelle,
Daß ruhen sollten Hammer, Kelle,
Den Bau man dürfe nicht vollenden,
Sonst würden sie mit ihrem Händen
Das ganze Kloster niederreißen,
Das würden Räuber dann beweisen.
Ein schlauer Mönch, der wußte Rat,
Er freundlich vor die Räuber trat,
Er sprach: Wir geben das Versprechen,
Und dieses werden wir nicht brechen,
Den Klosterbau nicht zu vollenden,
Wir werden so die Sache wenden.
Die Räuber mochten gern das hören,
Den Eid die Mönche mußten schwören.
Heraus die Räuber zogen fort,
Sie suchten einen andern Ort.
Die Mönche aber bauten weiter
An ihrer Kirche froh und heiter,
Bis in die linke Wand zuletzt
Der letzte Stein nicht ward gesetzt.
Sie ließen ihn am Boden liegen
Sie wollten nicht den Stein einfügen.
Die Klosterglocke durch den Wald
Nun hallten, und die Räuber bald
Zum Kloster kamen schnell herbei,
Weil nun das Wort gebrochen sei.
Die Mönche, die nicht Wortbruch spürten,
Die Räuber in die Kirche führten
Zur Oeffnung, wo den letzten Stein
Man an der Wand nicht fügte ein.
Die Mönche zu den Räubern sprachen:
Ihr seht, wir unser Wort nicht brachen;
Vollendet ist die Kirche nicht,
Weil hier ein Stein ihr noch gebricht,
Sie wird auch nicht vollendet werden,
So lang sie stehen wird auf Erden.
Die Räuber mußten sein zufrieden,
Sie zogen weiter, und sie mieden
Den Ort, wo nun das Kloster stand,
Das mächtige Beschirmer fand.
Die Platte zeigt man heutzutage,

ung des Grundbuchs wird allerdings große Kosten verursachen, aber es wird wohl kaum angehen, die seitherigen Bücher dauernd als Grundbuch zu belassen, weil das doch gegenüber dem übrigen Deutschland eine so erhebliche Abweichung und auch wohl geneigt wäre, die Aufnahme von Darlehen außerhalb Württembergs zu erschweren.

Wollte diesen Vorschlägen gegenüber — wie schon geschehen — eingewendet werden, daß die Rechtssicherheit unbedingt das Aufgeben unserer besonderen Einrichtungen erfordere, so möchten wir dem entgegenhalten, daß der Gedanke der Rechtseinheit doch sicherlich dadurch keine Einbuße erleidet, daß in Württemberg Grundbuchämter außerhalb des Sitzes des Amtsgerichts errichtet, oder daß die Funktionen des Nachlaß- und Vormundschaftsgerichts nicht von den Amtsgerichten, sondern von andern Behörden ausgeübt werden. Wir sind vielmehr überzeugt, daß der nationale Gedanke bei uns ohne Not gefährdet würde, wenn die von uns allen gewünschte Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs die Beseitigung alter, tief in den eigenartigen Verhältnissen unseres Volkes wurzelnder Institutionen der freiwilligen Gerichtsbarkeit entgegen dem einmütigen Wunsche unserer Bevölkerung zur Folge hätte und sind der Meinung, daß wenn bei der bevorstehenden Neuorganisation in der hier kurz skizzierten Richtung vorgegangen wird, es möglich ist, ohne der Rechtseinheit irgendwie zu schaden, das Neue mit thunlichster Schonung des Alten einzuführen, berechtigte Interessen unseres Volks zu wahren und der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs auch auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Wege so zu ebnen, daß sie sich ohne grundstürzende Aenderungen und ohne nennenswerte Belästigung unserer Volksgenossen vollzieht.

Personal-Nachrichten.

Bestätigt: Die Wahl des Dr. Gustav Hartenstein zum Stadtschultheißen in Ludwigsburg.

Uebertragen: Die Hauptlehrstelle an Klasse III der Friedrich-Eugens-Realschule in Stuttgart dem Reallehrer Keck in Stuttgart.

Erledigt: Das Oberamt Maulbronn, die Hauptlehrstelle an Klasse VI des Gymnasiums in Nottweil, die erste Schulstelle zu Dornstetten, Bezirks Pfalzgrafenweiler, die Pfarrei Laichingen, Dekanats Münsingen, die Stadtpfarrstelle in Backnang, die Reallehrstelle in Waiblingen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 12. Aug. Heute früh um 1 Uhr ertönte der Ruf „Feuer!“ in unserer Stadt. Man blieb auch nicht lange im Ungewissen, in welchem Stadtteil die Brandstätte sei, denn durch dichte Rauchwolken und eine fast gleichzeitig zum Himmel emporlodernde Feuersäule wurde das Auge sofort in die Nähe der Kirche gelenkt. Es brannte in einem hart an das Stadtpfarrhaus angrenzenden Gebäude, das von zwei Familien bewohnt wird, die bei dem raschen Umsichgreifen des im heugefüllten Dachboden ausgebrochenen Feuers kaum das nackte Leben retten konnten. Eine Zeitlang schwebte die Nachbarschaft und insbesondere das Stadtpfarrhaus in großer Gefahr. Aber auch hier erprobte sich wieder unsere Wasserleitung als eine wirklich ausgezeichnete und höchst segensreiche Einrichtung; denn nur mit ihrer Hilfe gelang es den Bemühungen der sofort herbeigeeilten Feuerwehr, das Feuer, dessen Entstehungsursache bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist, auf seinen Herd zu beschränken. Vierzehn Strahlenrohre bemeisterten dasselbe in zwei Stunden vollständig. Der Schaden, den die beiden obdachlos gewordenen Familien, Korbmacher Schnabel und Fabrikarbeiter Rühle, erlitten haben, ist nicht unbedeutend; denn was das Feuer am Gebäude verschonte, verderbte das Wasser. Bei allem Unglück ist es noch als ein Glück zu bezeichnen, daß der Wind in der Brandnacht nicht zu stark wehte, sonst stünden wir jetzt vor den Trümmern mehrerer Häuser. Der Nordgiebel des Stadtpfarrhauses, der schon Feuer gefangen hatte, ist durch die Löscharbeit stark mitgenommen worden. Die Beschädigten sollen versichert sein. Auch ist kein Menschenleben zu beklagen. Die Abräumungsarbeiten nahmen den ganzen Tag in Anspruch und lockten viele Neugierige an. — Wir können diesen Bericht nicht schließen, ohne der Feuerwehr im Allgemeinen für ihre opferwillige Ausdauer, dem Kommandanten für seine umsichtige Leitung, sowie dem Brunnenmeister für sein rasches Eingreifen noch ganz besonders unsere dankbare Anerkennung auszusprechen.

Stuttgart, 12. Aug. In der Ludwigsburgerstraße, in der Nähe der Zuckerfabrik, wurde gestern abend kurz nach 6 Uhr ein Mann überfahren und dabei am Kopfe verletzt. Derselbe wurde zunächst in die Zuckerfabrik verbracht.

Stuttgart, 10. August. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—50 ₰, Rinder 58—62 ₰, Schweine 65—68 ₰, Kälber 60—70 ₰.

Böblingen, 10. August. Gestern abend ereignete sich in der Maschinenfabrik von Emil Kabisch, Sindelfingen ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Der dort beschäftigte 36 Jahre alte Schlosser Anton Eberle wurde durch die Explosion eines Kessels derart verbrüht, daß er heute früh seinen schweren Verletzungen erlag.

Eßlingen, 12. Aug. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung einen für sämtliche Radfahrer wichtigen Beschluß herbeigeführt. Der Beschluß geht dahin, daß sämtliche hier durchfahrende Radler an ihrer Maschine vorn und hinten je deutliche und gut leserliche Nummern anzubringen haben, wie dies schon in verschiedenen Städten des Landes der Fall ist. Der Beschluß wird in der nächsten Zeit seine Gültigkeit erlangen.

Eßlingen, 12. Aug. Mit Windeseile durchlief gestern abend zwischen 6—7 die Trauerbotschaft, daß drei noch schulpflichtige Knaben im Neckar oberhalb des Wasserhauses ertrunken seien. 2 davon sind Brüder mit Namen Seitz und der 3. heißt Weber. Alle 3 wohnen in der Beutenau. Da niemand Zeuge des Unfalls gewesen zu sein scheint, so läßt sich nur konstatieren, daß dieselben an einer für Badende verbotenen Stelle in eine Untiefe gerieten und ertranken. Die nach der Auffindung der Leichen sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Winnenden, 12. Aug. Ein frecher Diebstahl wurde auf dem heutigen Jahrmarkt verübt. Einem Bauern von Neckarrems wurde auf dem Schweinemarkt ein Paar gekaufte Milchschweine im Wert von ca. 40 *M.* samt dem Sack vom Wagen herab gestohlen. Hoffentlich kommen dem Dieb, von dem man bis jetzt noch keine Spur hat, diese gestohlenen Schweine noch teurer zu stehen, als wenn er sie gekauft hätte.

Rudersberg, 12. Aug. Vorgestern abend gerieten zwei hiesige Einwohner aus belanglosen Gründen miteinander in Streit, wobei der eine von ihnen eine Axt erhob und seinem Gegner eine schwere Wunde im Genick beibrachte. Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Münsingen, 11. August. Am Sonntag den 8. ds. wurde einer Bäuerin von Ennabeuren durch ihren Schlafgänger, einem Arbeiter vom Truppenübungsplatz, in der Nacht die in seiner Stube stehende Aussteuercruhe geleert, welche Leinwand etc. im Wert von 140 *M.* enthalten haben soll. Der Dieb machte sich nachts aus dem Staube und verkaufte seine Ware am Montag in Böttingen und Aningen. Die Bäuerin vermutete mit Recht in dem verschwundenen Schlafgänger den Dieb und ließ ihn durch den Landjäger per Einspänner verfolgen. In Böttingen kam dieser durch die zu Schleuderpreisen verkauften Sachen auf seine Spur und machte den Mann schließlich in Dettingen dingfest. Die Käufer der Gegenstände konnten sich vom Verdacht der Hehlerei reinigen, da der Schwindler ihnen angegeben hat, daß er die Sachen von einem Juden zum Vertrieb im Hausieren erhalten habe.

Von der Geislinger Alb, 12. Aug. Die Typhusgefahr an der Ostgrenze des Oberamts Münsingen und an der Südwestgrenze des Oberamts Geislingen scheint immer noch nicht beseitigt zu sein. In Laichingen erkrankten beispielsweise rasch hintereinander wieder 3 Wärterinnen von Typhuskranken. Wie verlautet, haben die Militärbehörden die Absicht, die nicht typhusfreien Orte entgegen bereits getroffener Bestimmung nicht mit Einquartierung zu belegen.

Ulm, 11. August. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 trifft am nächsten Samstag in 4 Militärsonderzügen aus Griesheim in Ulm wieder ein.

Ulm, 12. August. Gestern abend ertrank in der Donau bei der Traßmühle der 19 Jahre alte Glasergehilfe Hans Betz von Laichingen. Derselbe war bei Glaser Biedenbach in Neu Ulm in Stellung.

Aalen, 9 Aug. Gestern früh erhängte sich in einer Wagenremise der schon lange dem Trunk ergebene hiesige Metzgermeister G. — Der sozialdemokratische Arbeitersekretär Alfred Agster aus Stuttgart sprach gestern mittag in einer Volksversammlung im benachbarten Hofherrnweiler über die gegenwärtige politische Lage und die Stellung der Sozialdemokratie zu ihr. Bei dieser Gelegenheit war derselbe von früh 10—1/2 1 Uhr für Jedermann in Prozeßsachen und anderen Angelegenheiten im „Lamm“ hier zu sprechen. 26 Personen fanden dabei Rat bei ihm und eine weitere Anzahl konnte der vorgeschrittenen Zeit wegen nicht mehr persönlich beraten werden, sondern wurde veranlaßt, sich schriftlich an Agster zu wenden. Von den Arbeiterbildungsvereinen Aalen—Wasseralfingen und Hofherrnweiler ist geplant, Agster mehreremale jährlich zu diesem Zweck hieherkommen zu lassen.

Thamm, 10. August. Das 2jährige Kind des Schäfers Sauter von hier wurde heute früh von einem 17jährigen hiesigen jungen Manne mit einem Wagen überfahren, so daß der Tod des Kindes sofort eintrat.

Jesingen, OA. Kirchheim, 10. August. Sternwirt Klaiber von hier begab sich am Samstag nacht gegen 11 Uhr noch nach Kirchheim, um aus einer dortigen Brauerei mittels Handwagens einige Fässer Bier zu holen. Auf dem Rückweg wurde er von 3 Burschen nach kurzem Wortwechsel überfallen und mißhandelt. Nachdem einer der Thäter erkannt wurde, suchten alle 3 das Weite, fanden sich aber andern Tags wieder bei K. ein, um einen gütlichen Vergleich herbeizuführen. Der Mißhandelte wird sich wohl kaum damit zufrieden geben und so wird die Sache zweifelsohne noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Notzingen OA. Kirchheim, 12. Aug. Der 24 Jahre alte Bauer Carl Ott ist gestern nachmittag auf bedauerliche Weise dadurch verunglückt, daß er von einem vollbeladenen Erntewagen fiel und überfahren wurde. Ott hat nicht unerhebliche Verletzungen an beiden Armen, sowie am Kopf davon getragen. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. — Die Ernte ist hier so ziemlich beendet, nur einzelne Waizenäcker sind noch nicht geleert. Mit dem Schnitt des Oehmdgrases ist ebenfalls begonnen worden, doch schlägt dasselbe hinsichtlich des Quantums zurück, was in Anbetracht des reichlichen und vorzüglichen Heuertrags nicht von Belang ist.

Ellwangen, 12. August. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde der 30 Jahre alte verheiratete Arbeiter Mayer vom nahen Weiler Rothenbach auf dem hiesigen Bahnhof von einem Hitzschlag betroffen. Mayer ist seit einigen Jahren mit dem Verladen der bekannten Ellwanger Sander beschäftigt und als fleißiger sparsamer Mann geachtet. Bis zur Stunde ist derselbe nicht zum Bewußtsein gekommen; sein Zustand ist hoffnungslos. Wir hatten gestern einen der heißesten Tage des Sommers.

Neresheim, 11. Aug. Am vergangenen Sonntag den 8. d. Mts. abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Amtskorporationsstraßenwärter Heinrich Frank in Trochtelfingen OA. Neresheim mittelst eines Terzerolschusses in die rechte Seite so schwer verletzt, daß er am 10. d. Mts. morgens 6 Uhr gestorben ist. Der bei Müller Georg Vogel in Trochtelfingen in Dienst stehende Heinrich Kuffler von Nähermemmingen hatte nämlich nachmittags aus Anlaß einer Kindstaufe geschossen. Abends kamen der Verletzte und der Dienstknecht Balthaser Rau von Nähermemmingen in die Schlafkammer des Kofler und setzten sich dort auf dessen Bett. Rau nahm eines der von Kofler verwendeten Terzerole trotz dessen Warnung zur Hand. Auf einmal entlud sich ein Schuß, welcher den Frank so schwer traf, daß er nach einigen Schritten zu Boden sank und nach Hause getragen werden mußte. Gegen Rau ist bereits Anzeige bei der K. Staatsanwaltschaft Ellwangen erstattet

Trochtelfingen, OA. Neresheim, 11. August. Ueber den oben gemeldeten Unfall wird uns noch weiter berichtet: Der 23jährige Korporationsstraßenwärter Heinrich Frank wurde das Opfer des Spielens mit einer Schießwaffe. In vergangener Woche wollte Frank bei einer Taufe, wie es hier üblich ist, einige Freudenschüsse abgeben; seine mit einem nassen Pfropfen geladene Pistole versagte und er hob dieselbe unter seiner Bettstatt auf. Letzten Sonntag nun besuchte ihn sein Freund, der 19jährige Balthaser Rau aus Nähermemmingen. Hiebei kam die Sprache auf die Pistole. Rau holte sie hervor und richtete dieselbe auf Frank, wobei jener unbeabsichtigter Weise den Drücker in Bewegung gesetzt haben muß. Die Pistole ging los und der Propfen drang Frank in den obern Teil der Bauchhöhle. Gestern früh ist Frank seinen Verletzungen erlegen. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Niederstetten, 12. Aug. Die heurige Gerste, welche sehr gut gewachsen und eingeheimst ist, findet, weil sie zu Brauzwecken alle jene Eigenschaften besitzt, welche den Import ausländischer Ware meist nötig macht, schon jetzt zu animierten Preisen Liebhaber. Hier und in der Umgebung sind bedeutende Posten zu 8,50, 8,80 und 9 *M.* per 50 Kilo erstanden worden.

Gerabronn, 9. August. Gestern verunglückte der Radfahrer L. auf dem Wege von hier nach Amlishagen. Derselbe hatte die Unvorsichtigkeit, während der Fahrt die Feststellvorrichtung an der Steuerung einzustellen, wodurch das Rad nur eine schnurgerade Richtung einschlagen kann, es kam eine abschüssige Stelle mit einer Biegung der Straße, wobei er in den Straßengraben fuhr und kopüber vom Rade geschleudert wurde. Bewußtlos und mit bedeutenden äußeren Verletzungen wurde L. hiehergebracht und nach Anlegung eines Notverbandes nach seiner 1 Stunde von hier entfernten Heimat Gaggstatt mittelst Chaise geschafft, ohne bis jetzt zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Verunglückte ist Vater von 2 Kindern.

Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Obwohl die Heilbronner Ausstellung heute nach Verlauf der 12. Woche noch eine ebenso unverminderte Zugkraft auf das Publikum ausübt wie am ersten Tag, mußte dennoch der Schluß derselben endgültig auf den 12. September d. J. festgesetzt werden, da die drei Kelterhallen, in denen das Kleingewerbe Platz gefunden hat, bei dem infolge der günstigen Witterung rasch nahenden Herbste für ihre eigentliche Bestimmung geräumt werden müssen, und man den Schulen und den Turnern die von der Ausstellung in Beschlag genommenen Höfe und die Turnhalle nicht länger vorenthalten kann. Die Heilbronner Ausstellung geht also nicht an Altersschwäche ein, sondern muß den Verhältnissen weichen, die zwingender und stärker sind, als der noch zu erwartende pekuniäre Vorteil, der infolge des großartigen Fremdenzuflusses allerdings auch nicht zu unterschätzen war. In der That haben Heilbronn und die Landeshauptstadt ihre Rollen getauscht, indem, wie im vorigen Jahre nach Stuttgart, in diesem Jahre nach Heilbronn die Sonderzüge abgelassen werden mußten, so sind z. B. wieder für nächsten Sonntag zwei Extrazüge aus Mannheim und Pforzheim mit Ausstellungsbesuchern angekündigt. Angesichts der verhältnißmäßig nur noch kurzen Zeit von vier Wochen, die zum Besuch der Heilbronner Ausstellung bleibt, sollte Niemand versäumen, sich selbst davon zu überzeugen, daß Heilbronn und seine Ausstellung eines Besuches wert sind.

Liebenzell, 11. August. Bei der gestern vorgenommenen Stadtschultheißenwahl erhielt Verwaltungsaktuar Mäulen von Pfleiningen 62 Stimmen, Gerichtsvollzieher Handte von Göppingen 57. Die übrigen Bewerber errangen nur eine minimale Stimmzahl. Mäulen ist somit gewählt.

Biberach, 11. August. Der Bauführer Striegel von hier glitt gestern abend auf der Treppe seiner Wohnung aus, stürzte mehrere Meter hinunter und fiel so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war.

Ehingen, 12. August. Beim Ausgraben eines Probeschachtes auf freiem Felde beim Oberbergerhof wurden sehr interessante Funde zu Tage befördert. Bei ca. 2,8 m Tiefe wurden 2 eiserne Sporen, 4 Hufeisen und ein abgebrochenes Schwert gefunden. Sämtliche Gegenstände waren derart vom Rost durchfressen, daß mit der bloßen Hand kleine Stücke davon abgebröckelt werden konnten. Zweifellos ist hier Roß und Reiter vor mehreren hundert Jahren miteinander verschüttet worden. Bei einer Tiefe von etwa 4,5 m in einer mit Lehm vermischten harten Sandschichte wurden sehr gut erhaltene Haifischzähne gefunden. Diese Zähne haben die Form kleiner Vogelzungen, sind sehr scharf und spitzig und stahlhart.

Aichelau, 12. Aug. Der Hagelschaden, welcher am 6. ds. über die hiesige Markung ging, war bedeutend größer als Anfangs angenommen wurde. Heute fand unter Leitung des Inspektors Schlipf der nordd. deutschen Hagelversich.-Ges. die Schätzung des Schadens statt und wurde bereits durchweg auf 80 % festgestellt. Der Gesamtschaden unserer Gemeindemarkung soll ca. 30 000 *M.* betragen. Leider sind auch wieder verschiedene Bürger teils schwach und teils gar nicht versichert.

Mergentheim, 10. August. Vergangene Nacht brach in Elpersheim im Hause des Johann Dümler Feuer aus, welchem dessen Wohngebäude und die Scheune zum Opfer fielen, die Brandstätte ist ganz in der Nähe, wo vor 14 Tagen ein Wohnhaus mit Stallgebäude niederbrannte. Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt.

Allerlei. Zur Vorsicht beim Aufenthalt auf einem beladenen Wagen mahnt ein in Schwaikheim am letzten Samstag vorgekommener Unglücksfall. Ein älterer Mann fiel auf der Wiese von einem beladenen Oehmdwagen herab. Derselbe erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie auch innerliche Verletzungen durch eine Queschung der Rippen. Doch sind zum Glück die Verletzungen nicht lebensgefährlich. — Wegen bedeutenden Unterschlagungen im Amt wurde der Gemeindepfleger Werner in Granheim OA. Ehingen verhaftet und an das Amtsgefängnis eingeliefert. — Der 71 Jahre alte Weingärtner Karl Lang in Waldbach OA. Weinsberg stürzte durch das plötzliche Anziehen der Kühe vom Garbenwagen und zog sich schwere innerliche Verletzungen zu, an denen er gestern früh starb.

Deutsches Reich.

Hirschberg in Schlesien, 10. Aug. Nach dem aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasserschäden im Kreise Hirschberg sind den Fluten 4 Menschen und 160 Stück Vieh zum Opfer gefallen. 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört. Erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Brücken wurden 124 zerstört und 73 beschädigt. Von Stegen sind zerstört 11 278 Meter; erheblich beschädigt 35 857 Meter. An Acker- und Wiesen- und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 Hektar; gänzlich versandet sind 910 Hektar.

Oesterreich-Ungarn

Linz, 11. Aug. Gestern stürzte auf dem Hirzbachkletscher ein Student aus München 500 Meter tief ab und war sofort tot. Die Leiche wurde nach Fusch gebracht; der Student hatte die Tour ohne Führer gemacht.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. An der spanischen Grenze wird infolge der Ermordung Canovas eine strenge Aufsicht über alle zweifelhaften Personen ausgeübt, die nach Frankreich hinein wollen. Man hat nämlich die Erfahrung gemacht, daß jedesmal, wenn in Spanien ein anarchistisches Verbrechen verübt wurde, eine Menge verdächtiger Personen nach Frankreich flüchteten, um der Verfolgung in Spanien zu entgehen.

Rußland.

Petersburg, 11. Aug. Ein Telegramm der „Nowoje Wremja“ meldet aus Wjasma im Gouvernement Smolensk: Gestern entstand in dem Orte an drei verschiedenen Stellen Feuer, wodurch 126 Häuser eingeäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle. Die Bewohner sind sehr erregt. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich. Der Gouverneur ist aus Smolensk in Wjasma eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Aug. Der Minister des Aeußern Tewfik Pascha teilte gestern den Botschaftern mit, daß gegen 500 bewaffnete Armenier am Donnerstag von Persien aus die türkische Grenze überschritten und sich der Ortschaft Hekiari im Sandschak bemächtigt haben. Es wurden sofort Truppen gegen die Armenier abgeschickt und gleichzeitig sandte die Pforte eine scharfe Protestnote an die persische Regierung.

Theater.

Schorndorf, 13. August. Auf die heute abend stattfindende Benefiz-Vorstellung für Herrn Feigel jr. — ein guter Lustspielabend kommt zur Aufführung — machen wir noch an dieser Stelle aufmerksam u. wollen zum zahlreichen Besuch veranlassen, da es gilt, einem tüchtigen Mitglied der Gesellschaft eine kleine Anerkennung zu bezeigen; denn Herr Oskar Feigel hat gewiß an jedem Theaterabend sein gut Teil zur Unterhaltung und zum Gelingen des Ganzen beigetragen.

Schorndorf, 13. August. Berichtigung. Auf dem heutigen Theaterzettel soll es unter der Einladung anstatt „Karl“ — „Oskar Feigel“ heißen, was wir den Theaterfreunden und Interessenten hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme bringen.

Gestorben.

Koch, Gottlob, Musiklehrer, 57 J., Stuttgart.
Weinmann, Karl, Oberkellner u. Geschäftsführer, Stuttgart.
Bertsch, Fritz, Schreinermeister, 44 J., Nagold.
Eisenbach, Frl. Mathilde, Vaihingen.
Endriß, Johannes, Rotgerber, 74 J., Göppingen.
Jooß, Friedrich, Kaufmann, 52 J., Heilbronn.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Von welcher spricht die alte Sage,
Am Boden in der linken Halle,
Wo einst die Klostermönche alle
Darüber eine Oeffnung ließen,
Was Räuber konnte einst verdrießen.
Auch in die Refektoriumshallen
Des schönen Klosters muß man wallen,
Da denkt man an die alten Zeiten,
An Klosterwonne, Klosterfreuden.
Die frommen Väter konnten laben
Sich abends hier an ird'schen Gaben;
Nachdem das Tagwerk ward beendet
Ward ihnen goldner Wein gespendet.
Den Wein man in die Gläser goß,
Der Elfinger in Becher floß;
Da zeigte sich ein heitres Leben,
Das er den Mönchen hat gegeben.
In hübscher gotischer Kapelle
Das Wasser fließet rein und helle;
Ein Brunnen von Granit es spendet,
Den Durstigen es wird gesendet.
Beim Plätschern, Sprudeln träumt mit Freud'
Man von vergangner Klosterzeit.
Den Platz die Mönche ließen finden,
Wo man das Kloster wollte gründen,
Durch den Maulesel, der ihn fand,
Ein Kloster dann im Wald erstand.
Wo einst der Esel aus der Quelle
Das Wasser trank, an dieser Stelle
Die Mönche einen Brunnen bauten,
Mit Freunden sie das Wasser schauten;
Ein Turm auch wurde hier errichtet,
Der Eselsturm, so wird berichtet.
Im Klostergarten Immergrün
Und schöne wilde Rosen blühn.
Am Kreuzgang Epheu möchst hervor,
An Pfeilern rankt er sich empor.
Wer den Kapitelsaal wird sehen,
Wird überrascht im Saale gehen;
Die feine Gotik ihn entzückt,
In schönster Blüte Kunst er blickt.
Des Künstlers hohe Phantasie
War bei dem Werk verlegen nie;
Die Phantasie, sie schöpfte nur
Zur schönen Kunst aus der Natur.
Das Laub der Eichen, Rosen, Reben
Wie sehen an den Säulen schweben,
Des Ahorn, Epheu, der Platane,
Der Walderdbeere Laub, es mahne
An wunderbare Künstlergabe,
An der sich auch erfreut der Schwabe.
Daß Künste, Wissenschaften blühen,
Wir danken es auch dem Bemühen
Der Mönche, welche forschten, schafften,
Die ihre Kraft zusammenrafften,
Die Seele und den Geist zu bilden,
Sie wandelten auf Kunstgefilden.
Besonders thätig ist geworden
Dabei der Cisterzienser Orden,
Er wirkte in dem deutschen Land
Viel Gutes, dieses ist bekannt;
Maulbronn, das Kloster, zeigt es an,
Was dieser Orden hat gethan.
Die Mönche seien drum gepriesen,
Die dieses Kloster bauen liesen.

Schorndorf, im Juli 1897. Präzeptor Blessing.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis **5.35** p. M. — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, — sowie **schwarze, weiße** und **farbige Henneberg-Seide** von **60 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Mtr. — glatt, gestreift, karriert, gemustert. Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2500 versch. Farben, Dessins etc. **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgeh. **Durchschnittl. Lager ca. 2 Mill. Met.**
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. und k. Hofl.) **Zürich.**

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25, Richmond St., London E.C.

Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Schorndorf.

Testaments-Eröffnung.

Der am 15. April d. Js. gestorbene **Christian Becker,** lediger Kaufmann hier, (im Nazarenerhaus) hat ein Testament hinterlassen, das vor dem Gerichtsnotariat und einer waisengerichtlichen Deputation eröffnet wurde und an einem äußerlich sichtbaren Mangel nicht leidet.

In ihm sind sämtliche gesetzliche Erben von der Erbschaft ausgeschlossen. Als solche erscheinen nach den gemachten Erhebungen:

Der Bruder des Verstorbenen **Christoph Fr. Becker,** geb. den 26. Januar 1808

und, da dieser im Jahre 1836 oder 1837 ledig in Straßburg gestorben sein soll:

die dem Erblasser nächstverwandten Nachkommen der Großeltern (väterlicher und mütterlicher Seite) desselben, nämlich der **Philipp Heinrich Becker,** Kaufmanns Eheleute in Beutelsbach, und der

Joh. Christoph Pommer, Chirurgen Eheleute in Großheppach.

Diese Personen liegen sich aber nicht ermitteln.

Es werden nun alle gesetzlichen Erben des rc. Becker davon benachrichtigt, daß wenn sie nicht binnen

40 Tagen

(vom Erscheinen dieses Blattes an) ihre Erbbegehrtigung und die Anfechtung des Testaments der unterzeichneten Stelle nachgewiesen haben, letztere vollzogen und der Nachlaß den Testamentserben zugewiesen wird.

Den 11. August 1897.

K. Gerichtsnotariat:
Asf. **Lörcher,** St.-V.

Eine

jede Frau sucht mit ihren nötigsten Hausarbeiten so rasch wie möglich fertig zu werden. Es ist daher rathsam, wenn dieselbe nur **Krebs Wichse** verwendet, weil damit

schöne

glänzende Schuhe am schnellsten erzielt werden. Keine

Frau

versäume daher **Krebswichse** in ihrem Haushalt zu führen.

Suche im Auftrag für sofort oder später eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör, auch etwas Hofraum außer der Stadt wäre nicht ausgeschlossen.

Frau Hutmacher **Schbold** We.

Mietverträge sind zu haben in der **Druckerei d. Blattes.**

Schorndorf.

Jahresschätzung der Gebäude.

Hinsichtlich der Schätzung der Gebäude in die Brandversicherungsanstalt werden die Gebäude-Eigentümer auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 10. d. Mts. (Schorndorf. Anz. Nr. 122 und Anschlag am Rathaus) unter dem Anfügen hingewiesen, daß Neuerungsanträge mit Wertangabe **spätestens bis 30. August** bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen sind.

Den 12. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Am **Dienstag den 17. d. Mts., morgens 7 Uhr** kommt in der Wirtschaft zum Elephanten hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

1 Leonberger Hund samt Hütte, 7 Fäller von 326 bis 607 Liter Gehalt, 223 Liter 1896er Weißwein, 101 Liter 1895er Rotwein, 1 Wurstmaschine, 1 Fleischhackmaschine und eine Partie gespaltenes Brennholz.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Holzpflaster,
Dachpappe, Holzcement.
Wilh. Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Vanille-Bruch-Chokolade,
garantiert rein Cacao und Zucker, per Pfd. 85 ₰ und 1 *M.* empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Schorndorf.

Die Besitzer von Fabriken und gewerblichen Anlagen

werden bezüglich der Schätzung derjenigen Aenderungen, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen beziehungsweise durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der letzten Schätzung ergeben haben, auf den oberamtl. Erlaß vom 10. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 122 und Anschlag am Rathaus) hingewiesen, mit dem Anfügen, daß die Anmeldung der eingetretenen Aenderung unverweilt, **spätestens bis 30. August** bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen hat.

Spätere Anmeldungen können nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

Den 12. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Straßensperre.

Die Etterstrecke der Staatsstraße Stuttgart-Nördlingen von der Remsbrücke bis zum Schwanen kann wegen der Kanalisationsarbeiten **von heute 12 Tage lang nicht befahren werden.**

Der Fußgänger-Verkehr bleibt offen.

Aushilfswege für Fuhrwerke sind: entweder über Winterbach-Weiler, oder bei trockener Witterung der Feldweg der Rems entlang von der untern bis zur Vorstadt-Brücke.

Den 10. Aug. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Fouragelieferung!

Für die im September stattfindende Einquartierung ist an Fourage nötig:

Am 3. September
1423 Kilo Hafer (alten),
678 „ Heu,
474 „ Stroh (Mischel-, Weizen- oder Roggenstroh.)

Am 25./27. September
4 Tonnen 830 Kilo alten Hafer (1 Tonne = 20 Ztr.)
2 „ 300 „ Heu,
1 „ 610 „ Roggen- oder
1 „ 840 „ Mischel- (Weizen- 2c.) Stroh.

Offerte mit Preisangabe (beim Hafer mit Muster belegt) sind bis spätestens

20. d. Mts.

einzureichen an die

Stadtpflege.

Schorndorf.

Winterschafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide, welche von Martini bis letzten Februar mit 1200 Schafen befahren werden darf, kommt am

Bartholomäusfeiertag, Dienstag den 24. August cr., vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind.

Den 9. August 1897.

Stadtpflege.
Finckh.

Schorndorf.

Das Oehmdmachen

von ca. 4 Hektar Wiesen wird am **Montag den 16. ds. vormitt. ½ 12 Uhr** auf dem Rathaus verakkordiert von der

Hospitalpflege.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887, wonach bei

Regiebauarbeiten

längstens binnen 3 Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nachweisung der bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage und der von den Versicherten hiebei verdienten Löhne und Gehälter bei der unterzeichneten Stelle einzureichen ist, werden zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Unter Regiebauarbeiten werden solche Hoch- und Tiefbauarbeiten (also Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Brunnenarbeiten, Tüncher-, Verputzer-, Schreiner-, Schlosser-, Gypser-, Maler-, Glaserarbeiten bei Bauten, Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Blitzableitern, Kanal-, Wege-, Strom-, Teich-, Meliorations-, Entwässerungs-, Bewässerungs-, Drainierungs- und andere Erdbauarbeiten, Stubenbohnen, Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterrouleaux) verstanden, welche Privatpersonen nicht gewerbsmäßig, sondern als Unternehmer für ihre eigene Rechnung ausführen und hiezu Arbeiter mehr als sechs Tage verwendet haben, sei es, daß ein Arbeiter mehr als sechs Tage thätig gewesen ist, oder daß mehr als sechs Arbeiter einen Arbeitstag thätig waren, oder daß überhaupt Arbeiter zusammen mehr als sechs Arbeitstage aufgewendet haben.

Formulare zu diesen Nachweisungen können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.

Den 12. August 1897.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Beißwanger.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute Freitag frische
Leberwürste
Reiß, Metzger.

Heute frische
Leberwürste
empfiehlt **Lauppe,** Metzger.

Heute abend frische
Leberwürste
bei Metzger **Fezer.**

Heute abend
frische Leberwürste
bei **G. Walch,** Metzger.

Kegelklub „Suevia“
Schorndorf.

Freitag abend **präzis 8 Uhr** findet ein

Gartenfest,

verbunden mit **Zitherkonzert** im „Löwenkeller“ statt. Sämtliche Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Zum Einmachen

empfiehlt
Wein-Essig,
Salizil-Einmach-Essig,
Einfacher Essig,
Doppel-Essig und
dreifacher Essig.
Weißen Pfeffer,
Schwarzen Pfeffer,
Senfkerne.

Carl Schäfer a. Marktpl.

Verschließbare & gewöhnliche

Faßhahnen,
sowie solche zu **Rosinenmost,**
empfiehlt

Fr. Lenz, Dreher.

Zur Vertilgung von Fliegen und Ungeziefer empfehlen:
garantiert reines Insektenpulver,
Dalma, Zacherlin,
Thurmelin,
Lyoner Fliegenpapier
beide Apotheken.

Eine Partie leere
Säcke, Körbe, Kisten und Fässer,
sowie ein leeres Oelfaß,
zu Güllenfaß geeignet, verkauft
Christian Bauerle.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahre alt wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der
Buchdruckerei Endersbach.

Oehmdgras
von 15 Ar auf der Au verkauft
Chr. Pfisterer.

Theater in Schorndorf.
Im Saale z. Waldhorn.
Freitag den 13. August 1897.
Zum Benefiz für Hrn. Oskar Feigel.
Vorzüglicher Lustspiel-Novitäten-Abend!

Mirandolina,
die Braut ohne Bräutigam.
Lustspiel aus dem Französischen in drei Akten, deutsch von Friedrich Friedrich.

Hierauf:
Der Kampf um den Hausschlüssel.
Original-Lustspiel in 2 Akten von Hierthe.

Hochgeehrtes Publikum!
Ich verspreche einen äußerst vergnügten und unterhaltenden Abend und erlaube mir, zu zahlreichem Besuch höflichst einzuladen.
Mit aller Hochachtung
erg. Oskar Feigel.

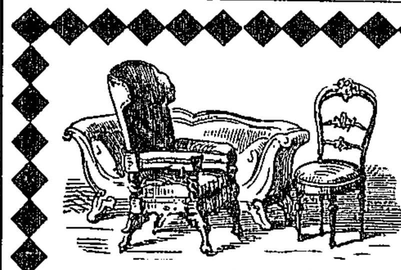
Einladung.

Diejenigen Interessenten, welche sich am Montag dem Wirtsverein zum Besuch der Stuttgarter Fachausstellung anzuschließen gedenken, wollen sich bis spätestens Sonntag nachmittag bei Unterzeichnetem anmelden. **Abfahrt Montag früh 6.50. Fahrpreisermäßigung.**

Hochachtungsvoll **Wöhrle** z. Hirsch.

Den Teilnehmern am Besuch der Heilbronner Ausstellung wird mitgeteilt, daß die Abfahrt am **Sonntag früh** mit dem **5 Uhr 21 M. Zug** erfolgt.

Die Fahrkarte hat 5tägige Giltigkeit.



Divans & Sopha
in schönster Auswahl
alles unter Garantie bester Ware
äußerst billig empfiehlt
E. Zucker, Sattler u. Tapezier.

Eine Partie eleg. Pferde- & Radfahrerpeitschen
sind frisch eingetroffen **bei Obigem.**

Die Beschaffung von 3½%igen
Obligationen des Württemb. Creditvereins,
welche als Anlagen für Pflegschaften, Gemeinden und Stiftungen zugelassen sind, zum Course von 101,30 mit halbjährigen Coupons besorgt
der Vertrauensmann des Württ. Creditvereins:
Oberamtspfleger Kolb.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land diene ich zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Hrn. Bäcker Krieg zu Herrn Bäcker Weiler verlegt habe, und meine Werkstätte im Hinterhaus vom Löwen (parterre) sich befindet.

Achtungsvollst
Gottlob Diebel, Schreiner,
Bau- & Möbel-Geschäft.

Soldatenbilder.

Photographien — **Bilder aller Art,** — **Nähereiten**

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in **Glaskästchen** oder **Glasglocken** gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder.

Postmarken- und Postkarten-Album
in größter Auswahl von 40 ₰ bis 20 M. empfiehlt bestens
Paul Rösler.

Aechten weißen
Weinessig
empfiehlt zum Einmachen, unter Garantie billigst **Chr. Bauer.**

---

27 ar 84 qm
Baumgut samt Obstertrag,
in der neuen Steig, setzt dem Verkauf aus **Böhmerle** Wtw.

---

500 Mark
hat bis 1. Okt. auszuleihen Obige.

Einen Ofen,
von außen heizbar, billig zu verkaufen bei
Alb. Schmidt, Sattler.

Das Oehmdgras
von einem Morgen verkauft
W. Obermüller.

Mk. 500000
sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1½fache Gebäude oder Gütersicherheit
sofort oder später auszuleihen
und erbittet sich Informativscheine.
Das Volksbureau Stuttgart.
Olgastr. 35.

Ein ordentliches
Mädchen
von 15—16 Jahren sucht bis 1. Okt.
Wer sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Die Verakkordierung
eines etwa 7 m tiefen **Brunnens,** Grabarbeiten mit Materiallieferung und Ausmauerung hat zur sofortigen Inangriffnahme zu vergeben.
Näheres bei **Heinrich Kraft** zum Reichsadler.

Verlag der Buchhandlung für Innere Mission Schwäb. Hall.

12 Hefte. Preis à 20 Pfg.

Illustriertes Familienblatt.

Herausgegeben von
Hermann Faulhaber.

Jährlich 12 Hefte à 20 Pfg.

In **Schorndorf** zu haben in der Buchhandlung von **Paul Rösler.**

Brenn-Weingeist
empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk [illegible] 1 M. [illegible]
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, [illegible]

№ 124. Samstag den 14. August 1897. 62. Jahrgang.

Wochenschau.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik war das Ereignis der Woche die Reise unseres Kaiserpaares nach Rußland zum Besuch des Zaren. Wenn die Begegnung der beiden Herrscher auch zunächst nur als eine Erwiderung desjenigen Besuchs zu betrachten war, den der Zar im vorigen Jahre dem deutschen Kaiser in Schlesien abstattete, so entbehrt sie doch auch nicht eines wichtigen politischen Hintergrundes. In den Tischreden bei dem Galadiner im Peterhof begrüßten sich die Fürsten der beiden mächtigen Reiche gegenseitig als Hüter des europäischen Friedens, und es wurde vor aller Welt die erfreuliche Thatsache festgestellt, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland derart gebessert haben, daß unser Kaiser sie als innig und auf eine [illegible] Basis begründet bezeichnen konnte. In treffender Weise wird dieses Verhältnis illustriert durch die Ernennung Kaiser Wilhelms zum Admiral à la suite der russischen Flotte und die überaus herzliche Art, wie das deutsche Kaiserpaar und sein Gefolge in Rußland aufgenommen wurden. Ueberall wird darum die Zusammenkunft der beiden Kaiser als ein sicheres Zeichen für die Erhaltung des Friedens betrachtet.

Dieses Ergebnis der Kaiserreise ist um so erfreulicher, als die Ermordung des greisen spanischen Ministers Canovas del Castillo wieder einmal kundgethan hat, wo der unversöhnliche Friedensfeind, der gegen die ganze gesittete Menschheit den Krieg bis aufs Messer führt, zu suchen ist. Gerade derjenige hervorragende Staatsmann Spaniens, der in seinem Vaterlande mit der größten Entschiedenheit die bestehende Ordnung gegen die Vorkämpfer des revolutionären Sozialismus zu verteidigen gesucht hat, ist ein Opfer der anarchistisch sozialdemokratischen Propaganda geworden. Diese neueste Frevelthat ist eine neue furchtbare Mahnung an alle Völker, in der Erkenntnis der Gemeinsamkeit der höchsten Kultur- und Friedensinteressen zusammen zuzustehen gegen den gefährlichsten internationalen Friedensstörer, der keine Schranken mehr achtet, dem jedes noch so ruchlose Mittel recht ist, um den Umsturz herbeizuführen. Leider bietet England noch immer eine Freistätte für das internationale Mordgesindel, wie früher auch Frankreich, das sich jetzt indessen auf seine Pflichten besonnen zu haben scheint, indem es die in Paris anwesenden spanischen Anarchisten auswies.

Inzwischen macht Griechenland verzweifelte Anstrengungen, um sich der Ueberwachung seiner Finanzen zu entziehen. Alles Sträuben wird indessen nichts nützen. Entweder nimmt Griechenland die Finanzkontrolle an, oder es verzichtet auf die Wiedererlangung Thessaliens. Ein drittes giebt es nicht. Unter solchen Umständen dürfte Griechenland sich wohl oder übel mit der Finanzkontrolle einverstanden erklären müssen.

Viel bemerkt ist der plötzliche Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Konstantinopel. Die verschiedensten Lesarten sind in Umlauf gesetzt worden, um das Ereignis zu erklären. U. a. trat das Gerücht auf, daß am 14. August zur zehnjährigen Regierungsfeier die Proklamation „eines unabhängigen Königreichs Bulgarien“ in Rustschuk erfolgen solle und daß Fürst Ferdinand nach Konstantinopel gereist sei, um für diesen Plan seinen Souverän, den Sultan, zu gewinnen. Sollte Fürst Ferdinand wirklich in dieser Absicht nach Konstantinopel gekommen sein, so dürfte ihm dort klar geworden sein, daß der Sultan ihn nach wie vor als seinen Vasallen ansieht und nicht daran denkt, sich seiner Hoheitsrechte über Bulgarien zu begeben.

Von der türkisch-persischen Grenze kommen seit einiger Zeit Nachrichten über bewaffnete Zusammenstöße. Vorläufig liegen noch widersprechende Nachrichten vor. Die dort nur zu häufigen Kämpfe würden auch gegenwärtig keine besondere Aufmerksamkeit erregen, wenn nicht Artikel türkischer Blätter Verdacht gegen eine „gewisse Macht“ lenkten, welche die Armenier aufstachle und bewaffne, um ihre Sonderzwecke zu verfolgen. Diese Angriffe türkischer Blätter auf England haben die Aufmerksamkeit der europäischen Kreise in Konstantinopel erregt, umso mehr, als die Türken wieder eifrig rüsten. Die Arbeiten zur Befestigung der Dardanellen werden so rasch [illegible], und man versichert, die Pforte habe den Ankauf [illegible] die Dardanellen bestimmten Torpedos beschlossen. Bei Krupp soll eine Anzahl Schnell[illegible] bestellt worden sein.

Nach Meldungen aus Rustschuk dürfte die [illegible]bare Pulverexplosion 258 [illegible] gefordert haben. [illegible] Leichen [illegible] man zwei Tage nachher halbverkohlte [illegible] Arbeiter, die in wahnsinniger Flucht [illegible] Kleidern davon gestürzt und auf den Feldern [illegible] zusammengebrochen waren.

In Transvaal wie in allen [illegible]kanischen Ländern herrscht gegenwärtig [illegible] Aufregung über die Entdeckung von [illegible] Goldfeldern in der Nähe von [illegible] Die Aufregung, die sich [illegible] ist groß und schon haben sich [illegible] Wert [illegible] Morgen zu einem [illegible]

Einem amerikanischen [illegible] Sherman erklärt, daß [illegible] Spanien Kuba [illegible] [illegible]

[illegible]

Personal-Nachrichten.

Erledigt: Die Pfarrei Thamm, Dekanats Ludwigsburg, die Pfarrei [illegible], Dekanats [illegible]ingen, die erste Schulstelle zu [illegible], Bez. Blaubeuren-Machtolsheim, die dritte Schulstelle zu Oberroth, Bez. Gaildorf-Michelbach, die Schulstelle zu [illegible]felden, Bez. Ludwigsburg.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben

Schorndorf, 13. Aug. Nachstehender Artikel aus dem „Schw. Merkur“ über die „Ferienfrage“ ist von so allgemeinem Interesse und wird die Zustimmung so vieler unserer Leser erhalten, daß wir keinen Anstand nehmen, denselben hier folgen zu lassen: „Zur Ferienfrage. (Eingesandt aus einer Kleinstadt). Die 6 Wochen langen Sommerferien mögen demjenigen ganz angenehm sein, der nach Umständen die ganze Familie mit sich in die Sommerfrische, ins Bad oder wenigstens zu Verwandten nehmen kann. Ganz anders liegt die Sache für den im Erwerbsleben Stehenden. Einen Urlaub giebt es nur für eine verhältnismäßig kleine Anzahl; die Meisten fesselt die Pflicht jahraus jahrein und Tag für Tag; ein Tag ohne Arbeit ist für sie ein Tag ohne den zum Leben nötigen Verdienst. Glücklich nun die Eltern, die gütige Verwandte haben, zu denen sie ihre Kinder schicken können und dürfen. Bei gar Vielen trifft das aber nicht zu! Eins. z. B. ist Kaufmann in kleinen Verhältnissen, die gerade nur das knappste Durchkommen gewähren, und Vater einer zahlreichen Familie. Er kann den Kindern im Geschäfte keine Arbeit geben und besitzt auch keinen Garten, in dem sich die Kinder aufhalten und beschäftigen könnten; Verwandte, die Kinderbesuch wünschen oder brauchen können besitzt er nicht. Gar zu gerne möchte er seinen [illegible] Kinder [illegible] vergnügen: [illegible] auf dem Lande [illegible] zu beschäftigen. [illegible]

[illegible]

[illegible] 62 ₰ [illegible] 72 ₰. [illegible]

[illegible] Die Steuer[illegible]gesetze, die mit dem 1. April 1899 in Kraft treten sollen, dies aber die vollzogene Reorganisation der Bezirksfinanzverwaltung zur Voraussetzung hat, sollen die Aenderungen schon im Laufe des kommenden Jahres durchgeführt werden.

— **Lorch,** 13. August. Unser Luftkurort übt in diesem Jahr eine so starke Anziehungskraft aus, wie es seit Jahren nicht mehr der Fall war. Nicht nur alle Gasthöfe, sondern auch die zur Verfügung stehenden Privatwohnungen sind von Erholung und Ruhe suchenden Kurgästen besetzt. Die Naturschönheiten in Lorchs Umgebung verfehlen ihre Wirkung auf den Fremden nicht und entzücken das Auge des Beschauers, mag er zum erstenmal das Städtchen zum Sommeraufenthalt erwählt haben oder zur Zahl derer gehören, die seit einer langen Reihe von Jahren dem freundlichen Städtchen ihre Treue bewahren. Auch an Kunstgenüssen fehlt es nicht. Gestern wurde im Harmoniesaale von Frl. P. Günther (Mezzosopran) und den Herren R. Wagner (Baß) und E. Zeller (Klavier), sämtlich aus Stuttgart, ein Künstlerkonzert veranstaltet.